

# SPD sieht „Wind der Veränderung“

Arbeitsministerin Andrea Nahles war Hauptrednerin beim Unterbezirksparteitag

**BONN.** Im großen Saal der Stadthalle Bad Godesberg trafen sich am Samstag die Plüschtierfreunde zum „Teddy-Dorado“, und auch die Bonner SPD, die sich zum Unterbezirksparteitag in den kleinen Saal quetschte, mochte es knuddelig: Alle hatten sich lieb. Es war schließlich der „richtige Wahlkampfauftakt“, wie Parteivorsitzender Gabriel Kunze in seiner Begrüßungsrede sagte.

Und den sollte kein Streit trüben. Es war zwischendurch sogar Zeit für ein gemeinsames Foto aller Delegierten, und es gab reichlich Blumen, für langjährige Parteimitglieder und für die 200. von den Genossinnen und Genossen, die seit September in die Partei eingetreten sind, die nun in Bonn rund 2700 Mitglieder hat. Es war auffällig, wie viele junge Leute zu der Versammlung gekommen waren.

„Wir erleben eine Repolitisierung in unserem Land, auf die ich viele Jahre gewartet habe“, sagte Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles in ihrem Grußwort: „Es weht ein Wind der Veränderung.“ Den will die SPD für sich nutzen: „Ich möchte mehr, als wir geschafft haben“, gab die Sozialpolitikerin als Parole auf, und zählte erstmalig auf, was auf der Habenseite steht: Mietpreisbremse und Frauenquote zum Beispiel und eine gesunkene Zahl an Arbeitslosen. Aber noch gebe es „eine verfestigte Zahl“ von 1 Million Langzeitarbeits-



**Vor ihrem Auftritt beim SPD-Parteitag** besuchte Arbeitsministerin Andrea Nahles den Autohof des Vereins für Gefährdetenhilfe (VFG), wo sie Alexander Dvornikow traf, der kürzlich eine Festanstellung bei der Autverwertung angetreten hat. Links: Susanne Fredebeuel vom VFG. (Foto: Ralf Klodt)

## TRAUER UM WALTER BITTERBERG

Die Stadt Bonn und die Bonner SPD trauern um den Stadtältesten Dr. Walter Bitterberg, der im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Der Gymnasiallehrer, SPD-Mitglied seit 1964, war von 1972 bis

1975 Mitglied des Bezirksausschusses Beuel und gehörte von 1975 bis 2004 dem Stadtrat an. Dort führte er von 1988 bis 2002 die SPD-Fraktion. Walter Bitterberg habe sich als Kommunalpolitiker über die Partei-

grenzen hinweg **Ansehen und Sympathien vieler Menschen** erworben, schreibt OB Ashok Sridharan in einem Nachruf. Die Trauerfeier findet am kommenden Donnerstag auf dem Friedhof Platanenweg statt. (dbr)

losen, und „die brauchen einen handfesten öffentlichen Beschäftigungssektor“.

Nahles mahnte ihre Parteifreunde, so mögen sich im Wahlkampf überlegen, was sie versprechen, denn sie möchte dass Versprechen auch gehalten werden: „Leute, ich kann Euch nicht versprechen, dass wir ein Rentenniveau von 50 Prozent und mehr haben werden“, nahm sie sich selbst beim Wort. „Wir können das Rentenniveau bei einiger Anstrengung auf dem heutigen Stand halten“, sagte sie. Es liegt nach Berechnungen des DGB netto vor Steuern bei 47,9 Prozent.

Ein soziales Thema stand auch im Mittelpunkt des Leitantes des Parteivorstandes, den die Delegierten verabschiedeten: „Leben in Bonn muss erschwinglich bleiben – Wir stehen an der Seite der jungen Familien“. Zur Einstimmung holte Bundestagsabgeordneter Ulrich Kelber Imke Minrath auf die Bühne, verheiratet, Mutter zweier Kinder, das dritte Kind ist unterwegs, die freimütig schilderte, dass sie unter der Gebührenlast in Bonn leidet und deshalb überlebt, nach Aachen zu ziehen. Dort arbeiten sie und ihr Mann. „Viele können sich das Leben hier schlicht nicht mehr leisten“, heißt es in dem Papier der SPD. Sie fordert eine Quote von 30 Prozent für Sozialwohnungen bei Neubauten, flexible Arbeitszeitmodelle sowie kostenfreie Bildung von der Wiege bis zum Hörsaal. (dbr)